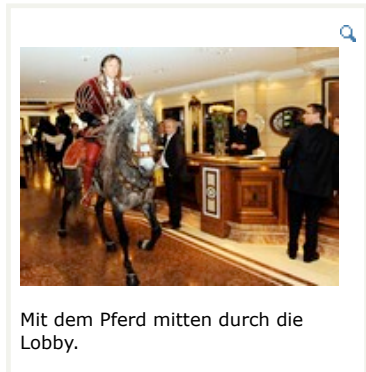


KALTENBERGER RITTERTURNIER 2009**Der Fußballstar und der Schwarze Ritter**

Von Dieter Schöndorfer

Kaltenberg. Selbst Fußball-Star Lothar Matthäus, bekannt für so manch sprachlichen Leckerbissen, blieb eine kurze Zeit der Mund offen stehen. Just als er das Hotel Bayerischer Hof in München verlassen wollte, ritten zwei eigentümlich gekleidete Herren an ihm vorbei in die Hotel-Lobby ein.



Mit dem Pferd mitten durch die Lobby.

Der eine, ein älterer Herr in rot-samtenen Purpurgewändern, und einer, tja, den konnte Matthäus nicht erkennen, denn der tiefschwarz gekleidete Ritter trug einen gleichfarbigen Helm, das Visier geschlossen.

Bei den beiden eigentümlichen Hotelgästen handelte es sich aber um keine Erscheinungen, sondern um Mario Luraschi, den Stunt-Koordinator der Kaltenberger Ritterspiele und Darsteller des Waffenmeisters von Kaltenberg, und um den Schwarzen Ritter von Kaltenberg, den Stuntman und Schauspieler Frédéric Laforêt, auf dem Weg in den Festsaal des Hotels, wo sie von einer nicht weniger illustren Schar bereits erwartet wurden.

Prinz Luitpold von Bayern, Herrscher auf Schloss Kaltenberg, nebst Gattin und die ebenfalls große Pferdeliebhaberin Prinzessin Beatrix von Bayern hatten geladen, und Ex-ZDF-Hitparadenmoderator Viktor Worms, der Komponist und Musiker Alan Simon und der zweimalige Gewinner des Grand-Prix-d'Eurovision Johnny Logan gaben der Auftaktpressekonferenz zu den 30. Kaltenberger Ritterspielen das entsprechende Flair, das einer solchen Jubiläumsveranstaltung würdig sein sollte.

Die Veranstaltung hat über 30 Jahre ihren Schwung behalten

Bayern 3-Moderator und TV-Produzent Roman Roell (spielt in Kaltenberg den Hofmarschall Graf Rudolph zu Kaltenberg) führte dreisprachig durch die Pressekonferenz und übertrug als erstem Prinz Luitpold das Wort, dem der Stolz auf das, was sich da vom 3. Juli an auf Schloss Kaltenberg wieder abspielen wird, anzumerken war.

„Wir sind alle mit dem Turnier um 30 Jahre älter geworden, doch die Veranstaltung ist jung geblieben und hat ihren Schwung behalten.“ Das sei auch der Grund, warum Kaltenberg auch nach drei Jahrzehnten das größte Ritterturnier der Welt geblieben ist. Wichtig sei aber allen Mitwirkenden, ob Organisatoren oder Darsteller: in Kaltenberg werden einmal im Jahr Geschichten erzählt, die Wissen vermitteln. Deshalb achtet der Prinz schon immer auf größtmögliche Authentizität. Über 100 lebende Werkstätten seien allein schon jede für sich einen Tagesbesuch wert.

Hohe Ansprüche stellt er aber auch an seinen Chef in der Turnierarena, den Stuntkoordinator und Autor der fantastischen Kaltenberg-Legende, Mario Luraschi. Prinz Luitpold: „Er leistet fantastische Arbeit, denn er und sein Team sind in der Lage, live exakt so zu arbeiten, als würde ein Film ablaufen.“

Zur Jubiläumsgeschichte verriet der Franzose nur Folgendes: „Wir tauchen heuer noch viel tiefer in das Mittelalter hinein.“ Es herrschen Pest und andere schlimme Sachen. Es würde eine neue Dimension der Dramatik erreicht, in der das Böse in vielfältigeren Formen erscheinen wird, doch das Gute trotzdem den starken, unüberwindlichen Gegenpart bietet. Frédéric Laforêt, der ungerührt neben Luraschi sitzt, vernimmt dies mit einem kaum wahrnehmbaren Lächeln. Er freue sich schon darauf, wieder den Bösen zu spielen, denn das sei viel lustiger für einen Stuntman. „Dann kann ich machen, was ich will.“

19.06.2009 10:54 Uhr



Thorsten Jordan
Im Nobel-Hotel Bayerischer Hof in München wurde bei der Auftaktpressekonferenz das Programm für 2009 präsentiert. Mit dabei waren jede Menge Promis und der Veranstalter Prinz

Letzte Änderung: 19.06.09 - 11.25 Uhr